**Zeitschrift:** Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

**Band:** 1 (1885)

Heft: 7

Rubrik: Lehr- und Bildungswesen

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 10.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

falten ift der Unftrich fertig und tann mit dem Pinfel auf die betr. Flache, einerlei ob holz, Zement, Spps ober Ralt, aufgestrichen werden.

Die Gegenwart des doppelchromsauren Kaliums bewirkt, daß der Anstrich unter der Einwirkung des Lichtes sehr schnell erhärtet und in Wasser untöstlich wird. Der Ersinder wählt Pserdeblut deshalb, weil dieses frästiger ist als anderes Blut; doch kann man im Nothsale auch von Pserdeblut absehen und anderes Blut nehmen. Die Masse hat als Beize sür Naturholz-Imitation den Vortheil, daß man sofort darauf maseriren und lackien kann.

#### Prüfung der Reinheit des Zinnes.

Eine zwar wenig zwertässtige, aber sehr einfache Art der Prüfung ist nach dem "Maschinenbauer", daß man das Zinn in verdünnte Schwefelsaure legt. Es darf das Zinn, wenn es rein ist, wenig oder gar nicht angegrissen werden. Berwendet man stärkere Säure, so entsteht eine Schwefelwasserstofibildung, bei konzentrirter Säure bildet sich schwefelwasserstofibildung, bei konzentrirter Säure bildet sich schwefelwasserstofibildung von Schwefel. Enthält das Zinn fremde Metalle, so wird es durch schwache Säure sehr viel leichter gelößt. Wenn man vermuthet, daß Zinn durch Blei verunreinigt ist, so bietet der Schweszpunkt einen Anhalt zur Beurtheilung der Reinheit. Zinn schwiszlichen bei etwa 235 Grad C., während Blei erst bei 335 Grad C. schwiszens Blei erst bei 335 Grad C. schweszens die enthält, um so schwerer schwilzt es. Empfeslenswerth ist es, wenn man vorstessende Prüfungen ausstührt, möglichst zwei verschieden Zinnsorten zu benuchen, von denen man eine als gut und rein kennen muß.

### Einen Schleifstein fo auf feine Achfe zu feten,

daß er nicht nach der einen oder der andern Seite hin wacklt, bedarf immerhin einiger Geschicklickeit. Das Loch muß wenigstens um 3/8 oder 1/2 Zoll größer sein, als die Achse dich ist, und sowohl letztere, als auch ersteres müssen vierectig sein. Dann macht man für jede Seite einen Keit, welche alle einander gleich und dünn genug sind, so daß ein Keil von jeder Seite durch das Loch hindurch geht. Diese Keile muß man von jeder Seite eintreiben. Wenn das Loch durch den Sein regelmäßig und gleich ist, werden die Keile gleichfalls den Stein regelmäßig sehen. Ist aber das Loch nicht in rechten Winkeln zu der Oberstäche des Seines, so muß es so gemacht werden, oder es müssen die Keile bennnach abgeändert werden, so daß sie die Unregelmäßigkeit ausgleichen. (Techniter).

## Feft anhaftender Glasüberzug auf Metallflächen.

Man schmelze ein Gemenge von 20 Thln. wasserfeier Soda, 12 Thln. Borsaure und 25 Thln. Flintglasscheiben zusammen und gieße die geschmolzene Masse auf eine kalte Fläche von Stein aus. Rach dem Erkalten wird dieselbe gepulvert und mit Wasserglas von 50 Grad B. gemischt. Mit dieser Mischung bestreicht man das zu glassirende Wetall und erhigt es in einem Mussel oder andern Ofen, bis jene geschmolzen ist. Dieser lleberzug soll an Sisen und Stahl besonders haften bleiben.

### Um eingeroftete Solzichranben leichter zu löfen,

erhitze man den Schraubentopf durch ein darangehaltenes heißes Eisen. Rach 2—3 Minuten wird die ganze Schraube heiß geworden sein und läßt sich nun mit größter Leichtigkeit mittelst des gewöhnlichen Schraubenziehers lösen. Uebrigens soll man bei allen besseren Arbeiten, besonders aber bei Charnieren, Beschlägen, Garnituren an Möbeln u. dergl. die Schrauben beim Eindrehen einölen oder ihre Spitzen vorher in Fett tauchen. Die Schrauben werden dadurch nicht allein leichter eingetrieben, sondern auch wieder leicht gelöst, und können dann auch längere Zeit dem Rose Wiederstand leisten. (Der Techniker.)

# Gine nene Zusammensetzung zum Schweißen von Gifen und Stahl

wird solgendermaßen zubereitet: Man nehme 4 Pfd. Vorag, 1 Pfd. weißen Marmorstaub, 1 Unze Stahlfeilspäne, 2 Unzen Holzschlen, 1/2 Unze Salpeter und 1 Unze pulverifirtes Chankalium und pulverrifire und vermische diese Bestandtheile mit einander.

## Beichnungen in Bleiftift oder Tufch zu tonferviren.

Dies geschieht nach Mittheilung in den "Industrie-Blättern" am besten dadurch, daß man die Zeichnungen mit Kollodium von der Konssisten, wie die Photographen es gebrauchen, überzieht, nachdem demselben 2 Proz. Stearin zugesetzt sind. Man legt die Zeichnung auf eine Glastafel oder ein Brett und übergieht sie mit Kollodium

in der gleichen Weise, wie der Photograph seine Platten übergießt. Rach 10--20 Minuten ist die Zeichnung troden und vollständig weiß, hat einen matten Glanz und ist so gut konservirt, daß man dieselbe mit Wasser abwaschen kann, ohne befürchten zu muffen, sie zu verberben.

## Gine rothe Farbe für Ziegelsteine

erhält man, wenn man 1 Unze Leim in einer Gallone Wasser auflöst und dann ein eigroßes Stück Alaun, 1/2 Pfd. Benetianisch Roth und 1 Pfd. Spanisch-Braun hinzugibt. Gellere oder dunklere Schattirung wird durch ein Mehr Roth oder Braun erlangt. Um schwarz zu färben, muß man die Steine erwärmen und in stüssigen Asphalt tauchen oder in eine heiße Sösung von Leinöl und Asphalt.

## Auffrischung alter Feilen.

Man reinigt die Feilen mittelst Soda und warmem Wasser genau, hierauf legt man dieselben in Wasser, in welches man so lange Schwefelsäure eintropst, bis sich Glasblasen von den Feilen zu entwickeln beginnen. Man läßt die Feilen einige Minuten in diesem Bade, hierauf nimmt man dieselben heraus und spült sie mit reinem Wasser aus. Diese Feilen sind neuerdings zum Gebrauche geeignet.

### Um Bintgegenstände zu brongiren

beigt man sie durch Eintauchen in verdünnter Schwefelsäure blant, spillt sie mit Wasser ab, trodnet sie an der Lust und bestreicht sie mit sehr dünnem Lackstrniß, welchen man soweit eintrodnen läßt, daß er beim Betupsen eben noch klebt, pudert die Gegenstände start mit Bronzepulver ein, läßt sie einige Tage stehen, damit der Lack ganz austrodnet und nimmt dann das überslüssige Bronzepulver mittelst dichter weicher Haarvinjel ab. Der weissmetallische Intergrund des Jinkes tritt nicht hervor, wenn man dem Lack, welcher zur Bronzirung verwendet wird, eine Quantität Piktrinsäure zusett, welche dem Lack eine hochgelbe Färbung ertheilt.

# Lehr: und Bildungswesen.

Lehrlingsarbeiten. Bei der letten Sonntag stattgehabten Prämirung der Lehrlingsarbeiten von der Gewerbeschule Riesbach erhielten Diplome mit der Note "vorzüglich": 1. Wilh. Weber, Lehrling bei Fr. Schubert, Buchbinderei in Riesbach, spür ausgezeichnete Leistungen in der Geschäftsbilder-, Buchbinderei-, Bergold- und Porteseusste-Branche. 2. Heinrich Wettstein, gewesener Lehrling bei A. Schmid, Fabrisant von Motoren, für eine musterhafte Leistung in einer Medganit (Velociped).

Uhrmadjerschule St. Gallen. Wie wir erfahren, gebenft Gerr G. Steinmann-Zollitofer in hier eine mit den neuesten und bolltommensten Gillsmitteln der Technit außgestattete Borschule für junge Leute zu errichten, die sich der Uhrenmacherei oder Feinmechanik widmen wollen. Wir rufen der neuesten gewerblichen Bildungsanstalt St. Gallens ein frohes "Glück auf!" zu.

Lehrlings-Prüfungen. Die Arbeiten für die Lehrlings-Prüfungen des Gewerbevereins St. Gallen werden bis jum 25. Mai in St. Gallen anlangen. Die Berathungen der Facherperten werden in der Zeit zwischen dem 25. und 30. Mai abgehalten und die Roten ertheilt werden.

Sonntag den 31. Mai wird die Ausstellung der Lehrlingsarbeiten im Borjaal des Konzertfaales im Bibliothekgebäude am Brühl (2. Stod, Westsslügel) eröffnet werden. Rachmittags 2½, Uhr wird die össentliche Berichterkattung über die Prüfungen, sowie die Preisvertheilung im Ausstellungslotale stattssinden. Sämmttiche Betheiligte, zehrlinge, Facherperten und Lehrmeister sind zu dieser Feier freundlichsteingeleden. An die Lehrlinge ergeht nochmals die Mahnung, ihre Arbeiten rechtzeitig an das Industries und Gewerbemuseum in St. Gallen abzuliesen und zwar begleitet mit dem Zeugnis des Lehrserren und ihrer eigenen Unterschrift. Angesichts des Umstandes, daß eine namhaste Zahl von Lehrlingen ihre Lehrzeit noch nicht fertig absolvirt hat, aber doch zur Prüfung zugelassen wurde, wird sich die Kommission wahrscheinlich veranlast sehen, die Ausweiskarte und das Diplom für die Prämitren unter denselben ihnen erst am Ende der Lehrzeit einzuhändigen; dagegen werden die Kamen der Betressenschaft warden.

Die Kommission des Gewerbevereins St. Gallen.

# Husstellungswesen.

Allgemeine bentsche Gewerbe-Ausstellung in Berlin 1888. Wie aus der Tagespresse bereits bekannt sein dürste, besteht die Absicht, in Berlin im Jahre 1888 eine "Allgemeine deutsche Gewerbe-